

Region

Witzwil erhält neuen Direktor

Justizvollzug Wie der Kanton Bern in einer Mitteilung schreibt, erhält die Justizvollzugsanstalt (JVA) Witzwil per 1. Juni einen neuen Direktor: Der 48-jährige Balz Bütikofer wird den Posten übernehmen. Er verantwortet seit vier Jahren den Fähigkeitsbereich Systeme Heer innerhalb der Armeepolitik. Der Bereich ist unter anderem zuständig für Bewaffnung, Motorisierung und Ausrüstung der Truppen. Somit verfüge Balz Bütikofer über umfangreiches Fachwissen auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und der Realisierung von komplexen Projekten sowie über wertvolle Führungserfahrung einer grossen Verwaltungseinheit, schreibt der Kanton weiter.

Bütikofer studierte nach dem Abschluss des Lehrerseminars Geographie, Geschichte und Statistik an der Universität Bern. Danach unterrichtete er auf der Sekundarstufe 1. Später absolvierte er die Militärakademie an der ETH Zürich und erlangte einen Executive MBA an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur.

Die JVA Witzwil stellt innerhalb des Strafvollzugskonkordats Nordwest- und Innerschweiz mit 166 Plätzen den offenen Vollzug sicher. Der Schwerpunkt liegt auf der arbeitsagogischen Methode auf einem der grössten Landwirtschaftsbetriebe der Schweiz. *mt*

Gratulationen

BIEL

100. Geburtstag

Heute feiert **Maria Greder** im Betagtenheim Ried in Biel ihren 100. Geburtstag. Sie ist im Jahr 2020 die erste Person in Biel, die diesen Meilenstein erreicht. *mt*

BÜHL

91. Geburtstag

Heute kann **Paul Humi** aus Bühl seinen 91. Geburtstag feiern. Der Jubilar hält sich gerne über das «Bieler Tagblatt» auf dem Laufenden. *mt*

MÜNTSCHEMIER

90. Geburtstag

Heute feiert **Ruth Probst-Baumberger** an der unteren Bahnhofstrasse 6 in Müntschemier ihren 90. Geburtstag. Mit Freude und Engagement nimmt die Jubilarin nach wie vor aktiv am Leben teil. *mt*

BUSSWIL

90. Geburtstag



Heute kann **Ida Bürgi** in der Pflege-wohnung Emmaus in Busswil ihren 90. Geburtstag feiern. *mt*

SCHNOTTWIL

Diamantene Hochzeit

Heide und **Peter Schlupe** aus Schnottwil feiern heute bei guter Gesundheit einen ganz besonderen Tag. Vor genau 60 Jahren haben sich die beiden das Jawort gegeben. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Reklame

Kaufe Antiquitäten

www.galerie-bader.ch

Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Ölgemälde 17. bis 19. Jh., grosse Spiegel vergoldet, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen vom 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen, Pendeluhr-Atmos Jaeger le coultre, Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter.
D. Bader, Tel. 079 769 43 66 info@galerie-bader.ch

Familie Mérillat will dieses Jahr zehn Jungtalente fördern

Biel Mit der neuen Stiftung Serge Mérillat will die Bieler Familie junge, lokale Talente in Sport und Kultur finanziell unterstützen. Nun sucht sie nach Talenten – aber auch nach Gönnern.



Stéphanie Mérillat (rechts) und ihr Bruder Sébastien wollen mit der Stiftung den Gedanken ihres Vaters Serge Mérillat weiterspinnen, junge Talente zu fördern, die in der Region verankert sind. Unterstützt werden sie dabei von **Nicole De Donatis-Messerli (links)**, die Mitglied des Stiftungsrats ist. *AIMÉ EHI*

Hannah Frei

Noah Huber steht um sechs Uhr morgens auf, frühstückt und geht ins Krafttraining. Manchmal trainiert er auch nach der Mittagspause. Und abends setzt er sich ins Kanu und zieht ab aufs Wasser. Der 17-jährige Bieler fährt für das Nationalkader und hat im letzten Jahr bei den U18 Schweizermeisterschaften im Slalom den zweiten Platz und im Freestyle den Ersten belegt. Und er hat ein Ziel vor Augen: Er will sich dieses Jahr für die Welt- und die Europameisterschaft qualifizieren.

Doch eigentlich steckt Huber noch mitten in der Ausbildung zum Schreiner. Seine sportliche Karriere finanzieren hauptsächlich seine Eltern – zumindest bis im vergangenen Dezember. Seither wird Huber nämlich von der Stiftung Serge Mérillat unterstützt. Es ist eine neue Stiftung der bekannten Bieler Familie Mérillat. Stéphanie Mérillat ist Co-Präsidentin des EHC und im Immobilienunternehmen Merse Immobiliens tätig, wie auch ihr Bruder Sébastien. Die Geschwister gründeten die Stiftung, um ihrem Vater Serge zu gedenken. Bei der gestrigen Medienveranstaltung anlässlich der Stiftungsgründung sagte Stéphanie Mérillat, sie habe auf ihrem Weg stets viel Unterstützung von ihm erhalten. Dies möchten sie und ihr Bruder nun auch für junge Talente tun. «Es ist eine Herzensangelegenheit», sagte sie.

Zudem gebe es im Seeland und im Berner Jura kaum Förderprogramme, die explizit junge Einzeltalente aus den Sparten Kunst und Sport unterstützen. Dies soll die Stiftung nun ändern. Bis Ende Jahr wollen die Mérillats zehn Talente finanziell unterstützen.

Auf dem Wasser fühlt er sich frei

Noah Huber fährt Kanu, seit er acht Jahre alt ist. Angefangen hat er im Rah-

men des Schulsports. «Mein Vater sagte, ich solle das doch einmal ausprobieren.» Und seither hat er nicht mehr damit aufgehört. Ihm gefällt es, sich auf dem Wasser frei bewegen zu können und immer wieder neue Wege auszuprobieren. «Auf dem Wasser fühle ich mich frei», sagt Huber. Von dem Förderprogramm hat er durch seine Trainerin und seine Physiotherapeutin erfahren. Er schickte eine Bewerbung – und wurde aufgenommen.

Das Geld nutze er hauptsächlich für seine Ausrüstung. So könne er die Paddel sofort ersetzen, wenn diese kaputt gehen sollten. Zudem werde er das Geld in der kommenden Saison auch für die Trainingsausflüge ins Ausland verwenden.

Für Huber ist es nicht immer einfach, den Sport und seine Ausbildung unter einen Hut zu bringen. Der finanzielle Zustupf der Stiftung würde ihn und seine Familie ein wenig entlasten. Doch er bringe auch Verpflichtungen: «Durch die Unterstützung habe ich auch den Druck, etwas zu leisten», sagt Huber. Das sieht er jedoch nicht als Nachteil. Während der Rennen würde er ohnehin alles rundherum ausblenden.

Neben Huber gehört auch die Bielerin Zoé Borbély zu den ersten Talenten, die von der Stiftung unterstützt werden. Borbély besucht das Schweizerische Literaturinstitut und arbeitet Teilzeit im Nebia Biel. Beide erhalten seit Dezember monatlich 500 Franken von der Stiftung.

Talente zwischen 12 und 25 Jahren

Zurzeit ist die Stiftung auf der Suche nach weiteren Talenten. Kriterien für die Aufnahme sind unter anderem, dass die Kandidaten zwischen 12 und 25 Jahren sind und eine Ausbildung absolvieren. «In diesem Alter ist es schwierig, jemanden zu finden, der an einen glaubt»,

Noah Huber
Kanufahrer im
Nationalkader



«Durch die finanzielle Unterstützung habe ich auch den Druck, etwas zu leisten.»

sagt Stéphanie Mérillat. Zudem müssen die Kandidaten aufweisen, dass sie ihre sportlichen oder künstlerischen Aktivitäten auch wirklich einen finanziellen Aufwand haben. Und besonders wichtig ist, dass sie in der Region Biel-Seeland oder dem Berner Jura verankert und wohnhaft sind. Laut Stéphanie Mérillat reicht es nicht aus, lediglich in der Region zu wohnen. Denn es gebe genügend junge Talente, die beispielsweise wegen der Sportschule in Magglingen in die Region ziehen. «Wir wollen echte lokale Talente fördern», sagt sie.

Vier Personen wählen Talente aus

Ausgewählt werden die Kandidatinnen und Kandidaten von einer vierköpfigen Zulassungskommission. Mitglieder sind neben Stéphanie Mérillat Nicole De Donatis-Messerli, die dem Stiftungsrat angehört, Virginie Borel, Direktorin des Forums für Zweisprachigkeit, sowie Pascale Blunier, Physiotherapeutin und Coach mit einer Praxis in Nidau.

Die Kommission setzt mit den Jungtalenten jährlich Ziele fest. Zudem wird von ihnen erwartet, dass sie die Stiftung regelmässig mit persönlichen Geschichten in Form von Texten, Videos oder Fotos über ihre Fortschritte informieren. Laut Stéphanie Mérillat lege man bei der Auswahl auch besonders viel Wert auf Vielfalt. Der Anteil Männer, Frauen, deutsch- und französischsprachige soll sich die Waage halten. Bewerben können sich die Personen über die Website der Stiftung.

Neben Talenten sucht die Stiftung nun auch nach Gönnern, welche die insgesamt 60 000 Franken für dieses Jahr finanzieren. Und falls sich genügend Unterstützer finden lassen, werde man die Anzahl Talente im nächsten Jahr erhöhen, sagt Mérillat.

Link: www.sergemerillat.ch